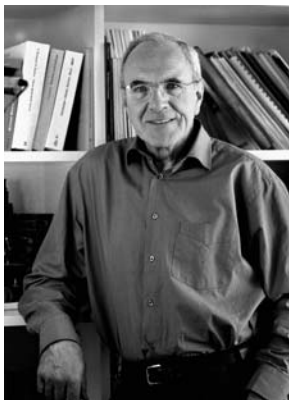


Nachruf Prof. Dr. Norbert Knoche

Stephan Hußmann



Am 3. Oktober 2009 wurde Norbert Knoche nach schwerer Krankheit im Alter von 71 Jahren aus seinem Leben gerissen. Die Nachricht von seinem Tod hat alle erschüttert, die ihn kannten und die mit ihm – vielfach über Jahrzehnte – intensiv und produktiv zusammengearbeitet

haben. Mit ihm verliert die Gesellschaft für Didaktik der Mathematik ein Mitglied, das in fachlicher wie in menschlicher Hinsicht prägend war. Norbert Knoche wurde 8. 7. 1938 in Dortmund geboren. Im Alter von 21 Jahren begann er ein Studium der Mathematik und Physik an der Universität Münster, an das er 1967 sowohl ein Referendariat für das Lehramt am Gymnasium als auch eine Promotion bei Prof. Dr. H. Behnke über den Satz von Osgood-Hartogs in Polynomringen anschloss. Im ereignisreichen Jahr 1968 legte er die Prüfungen sowohl zum zweiten Staatsexamen als auch zur Promotion ab.

Es folgte eine intensive Zeit der aktiven Tätigkeit im gymnasialen Schuldienst, in der Norbert Knoche schnell als engagierter und ideenreicher Lehrer bekannt wurde. Schon nach zwei Jahren als Studienassessor wurde er zum Studienrat ernannt und sogleich zum Fachleiter für Mathematik berufen. Parallel zu seiner Arbeit im Schuldienst arbeitete er am Seminar für Didaktik der Mathematik an der Universität Münster und beendete dort 1971 seine Habilitation in der Didaktik der Mathematik. Im selben Jahr wurde er zum Wissenschaftlichen Rat und dann zum Professor an der Pädagogischen Hochschule Dortmund berufen. Nur ein Jahr später folgte der Ruf auf einen Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik an der Universität-Gesamthochschule in Essen, wo er auch 31 Jahre später seine aktive universitäre Laufbahn beendete.

Begleitend zu dieser Arbeit entfaltete Norbert Knoche eine einflussreiche Publikationstätigkeit. Sie umfasste Aspekte der fachlichen Konzeption des Mathematikunterrichts zu einem breiten Themenspektrum wie auch Fragen zur empirischen Erforschung des Mathematikunterrichts. Seine Werke, insbesondere zur Analysis und zur empirischen Pädagogik, beeinflussten die Lehramtsausbildung nachhaltig. Nicht zuletzt fanden seine Erfahrungen Ausdruck in seiner Herausgeber-tätigkeit von mathematikdidaktischen Zeitschriften und Buchreihen.

Norbert Knoche war ein begeisterter Tennisspieler, er liebte gute Musik, war Mitglied eines Kirchenchores, reiste gerne zu den schönen Flecken der Erde und hatte in jüngster Zeit auch die Astronomie für sich entdeckt. Seine beste und wohl unschätzbarste Partnerin, sowohl in der privaten Ausgestaltung seines Lebens als auch in der inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Mathematikdidaktik, war seine Frau Ingrid. Mit ihr teilte er sich seine geliebten Kinder, Ines und Claudia. Er wäre sicherlich auch ein fantastischer Großvater geworden. Dies hat ihm das Schicksal jedoch leider vorenthalten. Nur etwas über einen Monat nach seinem Tod erblickte seine Enkelin das Licht der Welt.

Norbert Knoche war ein großartiger Mensch, ein fürsorglicher Kollege und Freund, ein bedeutender Fachdidaktiker und vor allem ein liebevoller Ehemann und Vater. Die Zeit mit ihm hat jeden von uns bereichert, auch wenn sie viel zu kurz war. Er war ein Mensch mit Visionen und doch voller Bedacht. Für seine Umwelt war er Ruhepol, Ansprechpartner und Ratgeber, für den es keine Situation gab, in der er seine Hilfe, seine Unterstützung versagt hätte. Er sah in allem die Perspektive und die Kraft und förderte damit bei anderen und sich selbst Unglaubliches zu Tage. Norbert, wir vermissen Dich. Das Loch, das Dein Fortgang hinterlassen hat, müssen wir nun Tag für Tag mit den schönen Erinnerungen an Dich füllen, von denen Du uns reichliche geschenkt hast.